

Schulinterner Lehrplan
Beethoven-Gymnasium – Sekundarstufe I

Katholische Religionslehre

(Stand: 1.9.2026)

Einleitung:

Im Fach Katholische Religionslehre steht - in Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Beethoven- Gymnasiums - grundsätzlich die Zielsetzung der Förderung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler in besonders intensiver Weise im Mittelpunkt.

In der klaren Problemorientierung verschiedener Fragestellungen des christlichen Glaubens, aber auch in der differenzierten Auseinandersetzung mit anderen Religionen sowie z.T. philosophischen Denkansätzen sollen die Schülerinnen und Schüler selbstständig ihren persönlichen Standpunkt zu religiösen Grundproblemen entwickeln und daraus sowohl kurzfristig als auch langfristige Handlungsoptionen erschließen.

Durch diese intensive Förderung der Persönlichkeit soll den Schülerinnen und Schülern der konstruktive Umgang mit existentiellen Fragestellungen der eigenen Lebensgestaltung sowie die Übernahme von Verantwortung in größeren gesellschaftlichen Kontexten erleichtert werden.

Im Religionsunterricht soll der Zusammenhang zwischen persönlichen Einsichten und Haltungen und konkretem Handeln für sich und andere erfahrbar werden.

Dabei werden die Vorgaben des Kernlehrplans umgesetzt.

In **blau** ist gemäß fächerübergreifender Absprachen der Beitrag des Faches zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens markiert, in **rot** Schwerpunkte zur Handlungsorientierung oder des bewegten Unterrichts, in **orange** Beiträge zur Berufsorientierung, in **grün** die Aufforderung zu eigenständigem Denken und freier Meinungsäußerung. Eigenständiges Denken und freie Meinungsäußerung sind selbstverständlich grundsätzlich erwünscht, auch wenn es nicht explizit aufgeführt ist, da es im Fach Katholische Religionslehre immer um kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten und um die Gewinnung der Autonomie der Schülerinnen und Schüler geht. Zur „Handlungsorientierung“ ist klärend darauf zu verweisen, dass der Kernlehrplan Kath. Religion des Landes NRW eine Handlungskompetenz kennt, worunter die Befähigung und Motivation zum Handeln in erster Linie durch Reflektion der notwendigen Handlungsebene des Glaubens gemeint ist, ganz im Sinne Erich Kästners: *„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“*

Jahrgangsstufe 5/6	
Unterrichtsvorhaben I: <u>Zwischen Angst und Freude, Rechten und Pflichten</u>	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt • die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive IF 3: Sprechen von und mit Gott • Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott	
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1 • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6 (Handlungsorientierung) • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1 (Handlungsorientierung) • werden zu eigenständigem Denken und freier Meinungsäußerung ermutigt.	
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> • erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1 • erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine ge-	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u> Inhaltliche Akzentsetzungen: - didaktisch-methodische Anregungen: - Literatur/Links: Kapitel im Religionsbuch: Die Welt der Kinder

rechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4 (Handlungsorientierung)	Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen: ---
---	---

Jahrgangsstufe 5/6	
Unterrichtsvorhaben II: Beten als Weg zur Gemeinschaft mit Gott?	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Sprechen von und mit Gott • die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott • bildliches Sprechen von Gott • Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott IF 6: Weltreligionen im Dialog • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens	
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1 (Handlungsorientierung) • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 (eigenständiges Denken und freie Meinungsäußerung) • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7 • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3 (Handlungsorientierung)	
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> • stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6deuten Namen und Bildworte von Gott, K7	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u> Inhaltliche Akzentsetzungen: - didaktisch-methodische Anregungen:

• begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8 • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10 • zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11 • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • nehmen Stellung zur Darstellungen der christlichen Religion in den Medien (MKR 2.3, 2.4, 5.2)	- Literatur/Links: Kapitel im Religionsbuch: Himmel und Erde bewegen – Vom Beten Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen: ---
Jahrgangsstufe 5/6	
<u>Unterrichtsvorhaben III: Die Bibel – ein außergewöhnliches Buch gibt Einblicke in verschiedene Welten von Menschen auf dem Weg mit Gott</u> Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens • die Bibel als Buch • Grundmotive und Gestalten der Bibel IF 2: Sprechen von und mit Gott • bildliches Sprechen von Gott <u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten	

Gott, SK3 • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7 • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1 • finden selbstständig Bibelstellen auf. MK2 (Handlungsorientierung) • lernen durch Lehren beim Einüben der Bibelstellensuche.	
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35 • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes, K36 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39 (Handlungsorientierung)	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u> Inhaltliche Akzentsetzungen: - didaktisch-methodische Anregungen: - Literatur/Links: Kapitel im Religionsbuch: Bestseller für alle Zeiten – Die Bibel Mit Geschichte leben – Gestalten aus dem Alten Testament Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen: ---

Unterrichtsvorhaben IV: Die Kirche und ihre Feste im Kontext der pluralen Gesellschaft – Störfaktor oder Inspiration?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 2: Sprechen von und mit Gott
 - bildliches Sprechen von Gott
- IF 3: Jesus, der Christus
- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit
- IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Feste des Glaubens
- IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- **erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3 (Handlungsorientierung)**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

der Auferstehung Jesu, K23 • zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24 • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25 • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26 • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formsprache, K28 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34 • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47 • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48 • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50 • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das	Kapitel im Buch: Eine einzigartige Gemeinschaft Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen: ---
---	---

eigene Leben und das Leben anderer, K51 (eigenständiges Denken und freie Meinungsäußerung) • lernen durch Lehren bei der Präsentation eigener Erfahrungen	
--	--

Unterrichtsvorhaben V: Jesus – ein außergewöhnlicher Mensch für eine bessere Welt als Offenbarung Gottes

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 3: Jesus, der Christus
- Jesu Hinwendung zu den Menschen seiner Zeit
- IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- **beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6 (Handlungsorientierung)**
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- **nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2 (Handlungsorientierung)**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erläutern, dass die Zu-

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

Kapitel im Buch: Jesus – eine unendliche Geschichte
Die Heimat Jesu – Land und Leute

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

wendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16 • erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17 • erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18 • erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19 (Handlungsorientierung) • beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu, K27 (Handlungsorientierung) • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38	Kooperationen: ---
---	----------------------------------

Unterrichtsvorhaben VI: Die frühen Christen als Nachfolgemeinschaft Jesu

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glauben

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- **erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4 (Handlungsorientierung)**
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2 (Handlungsorientierung)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

Kapitel im Buch: Paulus – Das Christentum auf Erfolgskurs

Die Anfänge des Christentums in Europa

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

Kooperationen: ---

Unterrichtsvorhaben VII: Die Schöpfungserzählungen und ihre Bedeutung für heute

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
 - Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive
- IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1 (Handlungsorientierung)
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2 (Handlungsorientierung)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6 (Handlungsorientierung)
- [recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MKR 2.1 2.2](#)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2 (Handlungsorientierung)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4 (Handlungsorientierung)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- **Ethische Fragen zur Nutzung von KI (Klima, Arbeitsverhältnisse, verantwortliches Leben in der Schöpfung) (obligatorische Vorgabe in einer der Reihen des Doppeljahrgangs 5/6 laut fächerübergreifender Absprache (vgl. „KI-Synopse“))**

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5 (Handlungsorientierung)	Literatur/Links: Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen: ---
--	---

Unterrichtsvorhaben VIII: Der Islam – Annäherung an eine fremde und vertraute Religion

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2 (Handlungsorientierung)
- **achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3 (Handlungsorientierung)**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, K43
- **nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien**

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

Kapitel im Buch: Der Islam und die Muslime

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

Kooperationen: ---

Stellung, K44 / MKR 2.3 2.4 5.2 • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45 (Handlungsorientierung) • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46 (Handlungsorientierung) • werden zu eigenständigem Denken und freier Meinungsäußerung ermutigt. (eigenständiges Denken und freie Meinungsäußerung)	
--	--

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben IX: Evangelische und Katholische Konfessionen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2 (Handlungsorientierung)
- **achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3 (Handlungsorientierung)**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31
- **erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben, K32**
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34 (Handlungsorientierung)
- **werden zu eigenständigem Denken und freier Meinungsäußerung ermutigt. (ei-**

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

Kapitel im Buch: Die Christen – eine bunte Vielfalt

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

Kooperationen: ---

genständiges Denken und freie Meinungsäußerung)	
---	--

Jahrgangsstufe 7/8	
Unterrichtsvorhaben I: Gewissen und Verantwortung – Grundlage menschlicher Orientierung und Lebensgestaltung	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung • Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1 • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7 • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, SK10 • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1 • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1 • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2 • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3 • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4	
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u>
• beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen	

Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, K1 • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4 • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, K8 • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutung einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, K9 • entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, K11 • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, K62 • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, K65 • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (MKR 5.3) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4)	Inhaltliche Akzentsetzungen: - didaktisch-methodische Anregungen: - Literatur/Links: - Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen: ---
---	--

Unterrichtsvorhaben II Exodus – Der befreiende Gott und das befreite Volk

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- Biblische Gottesbilder
- Prophetisches Zeugnis

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, K3
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4
- **entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, K11**
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, K12

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

Kooperationen: ---

• zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, K13 • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), K41 • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4; MKR 5.2)	
---	--

Jahrgangsstufe 7/8
<u>Unterrichtsvorhaben III: Propheten, Verkünder von Gottes Wort – auch für heute?</u> Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott • Biblische Gottesbilder • Prophetisches Zeugnis
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, MK6
- **nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1**
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4
- **erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10, MKR3.3, 6.4**
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, K18
- **erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, K16**
- **entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, K11**
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, K12
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, K13
- **erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, K10, MKR3.3, 6.4**

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

Kooperationen: ---

tierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4; MKR 5.2)	
--	--

Jahrgangsstufe 7/8	
<u>Unterrichtsvorhaben IV Reformation – mit der Bibel gegen Missstände in der Kirche</u> Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott • Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft • Reformation • Ökumene • Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen	
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK2 • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4 • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1 • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1	

nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1	
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> - beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, K62 - beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, K40 - beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, K60 - erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, K31 - erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, K32 - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4) - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4; MKR 5.2)	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u> Inhaltliche Akzentsetzungen: - didaktisch-methodische Anregungen: - Literatur/Links: Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen: ---

Jahrgangsstufe 7/8	
<u>Unterrichtsvorhaben V Wundererzählungen der Evangelien – unglaubliche Glaubenserzählungen?</u>	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Biblische Gottesbilder Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus	

- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, SK8
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9
- **nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1**
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, MK3
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- **führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2
- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, K19
- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, K20
- **erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, K26**

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

Kooperationen: ---

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), K41• erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, K42• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, K43• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, K44• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, K45• beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K46• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, K47• bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.3)• bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4; MKR 5.2) | |
|--|--|

Unterrichtsvorhaben VI Judentum – Basis des Christentums und eigentständige Religion

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- Biblische Gottesbilder
- Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche
- Religionen als Wege der Heilssuche

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- [führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5](#)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, K65
- erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, K49
- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, K50
- stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte For-

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

men und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, K51 • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, K52 • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, K53 • charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich, K54 • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, K58 • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, K59 • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, K62 • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2 • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)	Kooperationen: ---
--	----------------------------------

Unterrichtsvorhaben VII Orden und Klöster – Alternative Lebenswege für Christen *(fakultativ)*

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, SK10
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, K37
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, K30
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, K35
- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Men-

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

Kooperationen: ---

schen machen können, K1 • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4)	
--	--

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben I: Ethik und Anthropologie – Mensch und Welt (alter Lehrplan: „Unterwegs zur Liebe“)

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- **erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)**
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- **erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)**
- **nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)**
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5)
- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6)
- **beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7, MKR 5.3)**
- **beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeut-**

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Literatur/Links:

Kapitel im Religionsbuch Mensch und Welt: Ansichten einer Jugend, Das Recht auf Leben

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

Kooperationen: fächerübergreifende Arbeit mit dem Fach Biologie möglich (Sexualaufklärung)

möglicher Kooperationspartner: Life Ethics / Haus des jungen Denkens (Ethikinstitut der Universität Bonn für Schülerinnen und Schüler)

samkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)	
--	--

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben II: Die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln und ihr Bezug zur Reich-Gottes-Botschaft

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- **erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)**
- **nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Bedeutung der zentralen Rolle der Bergpredigt für das Christentum kennenlernen
- (Über-)Fordernden Charakter der Bergpredigt reflektieren und Formen des Umgangs mit dem Anspruch kennenlernen sowie einen eigenen vorläufigen Standpunkt finden

• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutung einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28, MKR 2.4) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53)	- Verhältnis der 10 Gebote zu den Antithesen herstellen (Problematik des antijüdischen Klischees beachten, Jesus hebt die Tora nicht auf, sondern deutet sie) - mit geeigneten Texten Bezug zur Reich-Gottes-Botschaft Jesu herstellen - Als inhaltlicher Schwerpunkt bietet sich die Frage der Feindesliebe und des Gewaltverzichts an. Darauf aufbauend kann eine friedensethische Vertiefung erfolgen. didaktisch-methodische Anregungen: Literatur/Links: - Kapitel im Religionsbuch: Das Recht auf Leben (1.-3.), Sinnvolle Freiheit, vertiefende Texte auch im alten 10er-Buch „Wegweisungen“) - Arbeit mit dem auf historisch-kritischer Exegese beruhenden historischen Roman „Der Schatten des Galiläers“ von Gerd Theißen möglich (auch als Hörbuch erhältlich) - Filmtipp: In einer besseren Welt (Thematik: Mobbing, Gewaltverzicht, Problematik des „die andere Wange hinhalten“) - interessante Links auch im Beispiellehrplan des Lehrplannavigators: Schulentwicklung NRW - Lehrplannavigator S I - Gymnasium (aufsteigend ab 2019/20) - Katholische Religionslehre - Hinweise und Materialien - Startseite (Reihe unter Jg.10) Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen: ---
---	--

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben III: Die Kirche in der modernen Welt

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1) • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33) • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, (K39) • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52) • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58)	- mögliche Schwerpunkte: Die Kirche zur Zeit des Nationalsozialismus, Diskussion der Rolle des Vatikan (Film: „Der Stellvertreter“), Vorbilder des Widerstands, Entwicklung des jüdisch-christlichen Verhältnisses (Antijudaismus, II. Vatikanum) didaktisch-methodische Anregungen: - Umgang mit historischen Quellen und Sachtexten - Filme als Anschauungsmaterial und Diskussionsgrundlage (z.B. „Der Stellvertreter“ nach Hochhuth, Vergleich mit Sachtexten interessant) Literatur/Links: Kapitel im Religionsbuch: Die Kirche in der modernen Welt, Kirche heute und morgen Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.: Kreuz und Hakenkreuz – Kirche und Nationalsozialismus Angenendt, Toleranz und Gewalt (beide Werke in der Lehrerbibliothek vorhanden) Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen: ---
---	---

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben IV: Weltreligionen: Hinduismus und Buddhismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Grundlagen der Religionen Indiens kennenlernen

Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) • stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, (K55) • vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, (K56) • unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. (K57)	- Auseinandersetzung mit den Erfahrungen und der daraus resultierenden Lehre Buddhas auf dem Hintergrund der spezifischen Denkvoraussetzungen indischer Religiosität (zyklisches Weltbild, Wiedergeburt, Karmalehre) - Vergleich des Menschenbildes, der Jenseitserwartungen, der Geschichtsbilder, Bezug zum Thema Umgang mit Leid, Gottesbilder möglich - mögliche Vertiefungen: Der friedliche Freiheitskampf Gandhis (Film von Attenborough nach wie vor sehenswert) (Jesus als Vorbild Gandhis, Bezug zum Thema Bergpredigt), Blick auf Hindunationalismus als Problem der Gegenwart (Bezug zum Thema Religiöser Fundamentalismus) didaktisch-methodische Anregungen: - Literatur/Links: Kapitel im Religionsbuch: Religionen in Asien: Der Hinduismus – Die Religion (sic!) Indiens, Buddhismus – Erlösung vom Leid Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen: ---
--	--

Jahrgangsstufe 9
Unterrichtsvorhaben V: Beruf und Berufung (als Vorbereitung des Sozialpraktikums im 2. Halbjahr der 9 zu unterrichten)) Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, K9

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Bedeutung sozialer Berufe für die Gesellschaft
- diakonisches Handeln der Kirche / Zusammenhang mit christlichem Menschen- und Gottesbild
- Beruf aus christlicher Motivation
- Umgang mit Schwachen und Kranken vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes
- Aufgeschlossenheit für Menschen mit anderem sozialen und lebensweltlichem Hintergrund
- Auseinandersetzung mit eigenen Grenzen und Schwächen

didaktisch-methodische Anregungen:

- Kirche als Trägerschaft sozialer Einrichtungen recherchieren
- Referate, Interviews zu kirchlichen / geistlichen Berufen

Literatur/Links:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

	- Kooperationspartner: Dienerinnen und Diener des Evangeliums Jesu Christi, Köln
--	--

Jahrgangsstufe 9/10	
<u>Unterrichtsvorhaben VI: Sekten – alternative Wege zum Heil?</u>	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang IF 6: Weltreligionen im Dialog Judentum, Christentum und Islam im Dialog IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft religiöser Fundamentalismus	
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)	
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> • erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, (K64)	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u> Inhaltliche Akzentsetzungen: - exemplarische Sekten mit verschiedenen Hintergründen kennenlernen (Wissenschaftsgläubigkeit > Scientology, Biblizismus > Zeugen Jehovas, Neuapostolische Kirche)

• beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67)	- Sekten als Antworten auf Bedürfnisse des Menschen verstehen, die durch Methoden wie Entmündigung, Unterwerfung, Zwang gefährlich sind - Vertiefung: Sekten in der Römisch-Katholischen Kirche: Opus Dei, Das Werk - mögliche Vertiefung: Bibelmethoden im Vergleich (wörtliche Auslegung der Apokalypse bei den Zeugen, historisch-kritische Methode) didaktisch-methodische Anregungen: - Literatur/Links: - Arbeitsheft Sekten (ausleihbar bei Schmitz) - zum „Werk“: Bücher von Doris Reisinger (empfehlenswert: Interviewbuch mit Christoph Kardinal Schönborn, Vergleich geistlicher Gemeinschaften) Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen: ---
---	--

Jahrgangsstufe 9/10
Unterrichtsvorhaben VII: Ist der Glaube an Gott überhaupt für etwas gut? Auf die Gottesfrage antworten (Beispiellehrplan: 10), Gott – das wichtigste Thema (Relibuch 9) Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 2: Sprechen von und mit Gott ♦ die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- **erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)**
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)
- erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, (K15)
- **beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, (K17)**
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

Kapitel im Religionsbuch: Gott – das wichtigste Thema

- mögliche Arbeit mit Auszügen aus Navid Kermani, Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen (aktuelle Einführung in die Gottesfrage für Jugendliche aus muslimischer Sicht)

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

Kooperationen: ---

• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)	
--	--

Jahrgangsstufe 9/10	
Unterrichtsvorhaben VIII: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus (Jg. 10 Beispiellehrplan)	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang IF 6: Weltreligionen im Dialog Judentum, Christentum und Islam im Trialog IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft religiöser Fundamentalismus	
<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)	
<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>	<u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u>

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- **erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)**
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K63)
- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, (K64)
- **beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67)**

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- möglicher Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit Anti-Islamischen Strömungen
(Differenzierung: Islam als Religion, islamischer Fundamentalismus bzw. Islamismus als extremistische Auslegung des Islam/ politisierte Religion mit spezifisch modernen Wurzeln (Bassam Tibi), Klärung: Was bedeutet dschihad (nicht: Hl. Krieg, sondern Anstrengung, Unterscheidung kleiner/großer Dschihad, extremistische Deutung: Dschihad als terroristische Ausübung von Gewalt gegenüber „Ungläubigen“ als sechste Säule des Islam (Sayyid Qutb), psychologische Ursachen der Radikalisierung), Rechtsradikalismus und Islamismus im Vergleich, Muslime als Opfer von Extremisten der eigenen Religion sowie von fremdenfeindlichen Tendenzen in der Mehrheitsgesellschaft, Vergleich mit extremistischen Auslegungen der Bibel)

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

Bassam Tibi, Fundamentalismus im Islam (Oberstufenbibliothek)

Julia Ebner, Wut. Was Rechtsradikale und Islamisten mit uns machen

Fachschaftssammlung von altersgemäßem Material (Studienauszüge, Interviews etc.)

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

-

Kooperationen: ---

Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben IX: Umgang mit Tod und Trauer (>Beispiellehrplan 9)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3. Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6. Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- **erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)**
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- **erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)**
- **beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft**

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

-

didaktisch-methodische Anregungen:

-

Literatur/Links:

hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53) • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)	Hinweise auf außerschulische Lernorte: - Kooperationen: ---
--	--

Der BG-Minimal-Bibelkanon

In dieser Tabelle werden biblische Texte aufgeführt, deren Kenntnis wir für Schüler*innen, die am Evangelischen oder Katholischen Religionsunterricht als verbindlich erachten. Die Fachlehrkraft sollte diese also bei der Unterrichtsplanung im betreffenden Doppeljahrgang fest einplanen.

Klassen 5/6	Gleichnisse Jesu: - Die markinischen Wachstumsgleichnisse (Mk 4,1-34) - Die lukanischen Gleichnisse vom Verlorenen (Lk 15) - Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) Die Berufung des Zöllner Levi (Mk 2,13-17) Die Frage nach dem wichtigsten Gebot (Mk 12,28-37)
-------------	--

Die zehn Gebote (Ex 20,1-21 oder Dtn 5,6-22)

Bergpredigt: Das Vaterunser (Mt 6,5-15)

Zu Paulus:

Damaskuserzählung (Apg 9,1-22)

Deutung der Taufe (Röm 6,3-11)

Gleichheitsgrundsatz (Gal 3,26-29)

1 Schöpfungserzählung + Exoduserzählung

Jakob/Esau

Josef und seine Brüder ganz!

Weihnachtsgeschichte

Vätergeschichten (Abraham)

Klassen 7/8	Prophetische Texte (Vorschlag: Einen “großen” Propheten und einen der “Kleinen”) Elija (1 Kön 19, 1-18) Jesaja (Jes 1,11.13.15-17, Jes 2,2-4 Jes 4, 9,1.4-6) Jeremia (Jer 31, 31-34) Amos (Am 5,11-14, Am 5, 21-27) Röm 1,16-17 (Turmerlebnis) Die Schöpfungserzählungen (Gen 1,1-2,25) Exoduserzählung (Auszüge): Ex 1,1-1,22, Ex 3,1-15, Ex 13,17-14,31, Ex 32)

	Wundererzählungen
Klassen 9/10	Bergpredigt (Mt, 5-7) Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1-16) Die jahwistische Ur-Geschichte (Auszüge) (Gen 2,1b-4) Kreuz und Auferstehung

Grundsätze der Leistungsbeurteilung

Die Fachschaft Katholische Religionslehre lässt den einzelnen Kolleginnen und Kollegen größtmöglichen Freiraum bei der Gestaltung des Unterrichts und den Formen der Leistungserbringung und wählen die für ihre Lerngruppe passendsten Möglichkeiten aus (z.B. Unterrichtsgespräch, Diskussion, Referate, Präsentationen, Rollenspiele, Tests, Protokolle).¹

Da es sich um ein Fach ohne Klassenarbeiten handelt, ist das Engagement der Schülerinnen und Schüler entscheidend. **Wissensaufbau und fachliches Reflektionsvermögen werden anhand folgender Konkretisierung der Notenstufen beurteilt**

Note: sehr gut

Die Leistungen entsprechen den Anforderungen **im besonderen Maße**, das heißt:

- häufige freiwillige Mitarbeit im Unterricht,
- Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff werden richtig wiedergegeben; darüber hinaus aber auch Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas und darüber hinaus, Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung,
- Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe, aber auch mit Kenntnissen, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen,
- neben überwiegend eigenständigen, fortführenden Beiträgen, auch eine eigenständige, gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung,
- herausragende, klare sprachliche Darstellung unter richtiger Anwendung der Fachsprache,
- konstruktiver Umgang mit den Beiträgen anderer, auch über die unmittelbare Unterrichtsphase hinaus.

Note: gut

¹ Dies gilt auch im Falle eines ggf. notwendig werdenden Distanzunterrichts. Da auch in diesem die Teilnahme verpflichtend ist, werden ebenso mündliche und schriftliche Leistungen erbracht und bewertet. Da es sich hier um eine außergewöhnliche Situation handelt, werden die Schüler*innen zu Beginn der Distanzphase an ihre Leistungserbringungspflicht erinnert; die Notenvergabe geschieht mit Augenmaß und berücksichtigt die besondere Lernsituation.

Die Leistungen entsprechen den Anforderungen **voll**, das heißt:

- regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht,
- Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff werden in der Regel richtig wiedergegeben; darüber hinaus aber auch Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas, Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem,
- Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe, aber auch mit Kenntnissen, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen,
- überwiegend eigenständige, fortführende Beiträge,
- angemessene, klare sprachliche Darstellung unter richtiger Anwendung der Fachsprache,
- sinnvolles Eingehen auf Beiträge anderer, auch über die unmittelbare Unterrichtsphase hinaus.

Note: befriedigend

Die Leistungen entsprechen den Anforderungen **im Allgemeinen**, das heißt:

- überwiegend regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht,
- einfache Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff werden im Wesentlichen richtig wiedergegeben,
- Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe,
- gelegentlich eigenständige, fortführende Beiträge,
- überwiegend angemessene, klare sprachliche Darstellung unter meist richtiger Anwendung der Fachsprache,
- Beiträge anderer werden interessiert aufgenommen und bei der eigenen Gedankenentwicklung berücksichtigt, sinnvolles Eingehen auf Beiträge der unmittelbaren Vorredner.

Note: ausreichend

Die Leistungen weisen zwar **Mängel** auf, entsprechen aber **im Ganzen** noch den Anforderungen, das heißt:

- gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht,
- Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig,

- kaum Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe,
- meist keine eigenständigen, fortführenden Beiträge,
- teilweise angemessene, klare sprachliche Darstellung unter zunehmend richtiger Anwendung der Fachsprache,
- Äußerungen zeigen, dass die Beiträge anderer wahrgenommen werden.

Note: mangelhaft

Die Leistungen entsprechen den Anforderungen **nicht**, lassen jedoch erkennen, dass die **notwendigen Grundkenntnisse vorhanden** sind und die **Mängel** in absehbarer Zeit **behoben werden können**, das heißt:

- wenig freiwillige Mitarbeit im Unterricht,
- Äußerungen nach Aufforderung sind in der Regel nur teilweise richtig,
- meist keine Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe,
- keine eigenständigen, fortführenden Beiträge,
- häufig wenig angemessene, klare sprachliche Darstellung und nicht ausreichende Anwendung der Fachsprache,
- Äußerungen zeigen, dass die Beiträge anderer häufig nicht genügend zur Kenntnis genommen wurden oder bei der Entwicklung eigener Gedanken berücksichtigt wurden.

Note: ungenügend

Die Leistungen entsprechen den Anforderungen **nicht**, und selbst **Grundkenntnisse** sind so **lückenhaft**, dass die **Mängel** in absehbarer Zeit **nicht behoben** werden können, das heißt:

- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht,
- Äußerungen nach Aufforderung sind in der Regel falsch,
- keine Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe,
- keine eigenständigen, fortführenden Beiträge,
- mangelnde Kenntnis der Fachsprache,
- meist kein erkennbares Interesse an den Äußerungen anderer und insgesamt teilnahmslos.

Evaluation des Lehrplans

Bevorzugter Ort der Evaluation und Anpassung des Lehrplans sind die regelmäßig jedes Halbjahr stattfindenden Fachkonferenzen. Darüber hinaus tauschen sich die Fachschaftsmitgliederinnen und -mitglieder möglichst regelmäßig über ihre Unterrichtserfahrungen aus.